

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftsverlauf

• Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Rostock ist gut in das neue Jahr gestartet. Nachdem der IHK-Konjunkturklimaindex im Herbst des Vorjahres deutlich gesunken war, verbessert sich das Geschäftsklima auf aktuell 118 Indexpunkte und liegt damit weiterhin über dem langfristigen Mittelwert von 106 Punkten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die optimistischeren Einschätzungen der Unternehmen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Jahr. Gegenwärtig gehen wieder mehr Firmen von einer besseren Geschäftsentwicklung aus als von einer weiteren Eintrübung, während noch im September die skeptischen Stimmen überwogen. Die aktuelle Geschäftslage erweist sich als stabil auf hohem Niveau: vier von zehn Unternehmen beurteilen die eigene Situation positiv.

Zu diesen Ergebnissen führte die Auswertung der Antworten von mehr als 1.100 angeschriebenen Unternehmen im Rahmen der Konjunkturumfrage der IHK zu Rostock zum Jahresbeginn 2012.

Das Verarbeitende Gewerbe und die Verkehrs- und Logistikbranche schätzen ihre wirtschaftliche Situation wieder deutlich besser ein als noch im Herbst 2011. Mehr als die Hälfte aller Industriebetriebe und ein Drittel des Verkehrsgewerbes konstatiert eine gute aktuelle Geschäftslage. Nur vier Prozent der Industrieunternehmen und acht Prozent der Verkehrs- und Logistikwirtschaft zeichnen hier ein negatives Bild. Ein Drittel der Bauunternehmen im IHK-Bezirk schätzt die eigene Lage als gut ein – verglichen mit dem außerordentlichen Wert der Vorumfrage (60%) eine Abkühlung auf nach wie vor gute Werte.

Zu Jahresbeginn ist der Optimismus der Unternehmen wieder gestiegen, nachdem die Erwartungen im Herbst deutlich zurückhaltender ausgefallen waren. Zwei Drittel der Betriebe gehen von einer unveränderten Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten aus, was bei der derzeit hohen Wirtschaftsleistung durchaus Grund zur Freude ist.

Die stärkere Zuversicht der Unternehmen findet Ausdruck in einer leicht gestiegenen Investitionsneigung. Überwogen noch in der Vorumfrage Pläne mit niedrigeren Investitionsbudgets wollen derzeit mehr Unternehmen ihre Investitionstätigkeit ausdehnen als reduzieren.

Die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen haben sich im Vergleich zum September 2011 leicht verbessert. Der Anteil der Betriebe, die im Jahr 2012 mit mehr Personal planen, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die von einer geringeren Mitarbeiterzahl ausgehen müssen. Drei von vier Arbeitgebern wollen ihren Personalbestand konstant halten. Nicht wenige Branchen sehen sich bereits schwierigen Arbeitsmarktverhältnissen

bei der Gewinnung von Fachkräften gegenüber, so dass die Sicherung qualifizierter Mitarbeiter für den eigenen Betrieb zunehmend zu einer ‚existenziellen Frage‘ für die Unternehmen wird.

- **Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte**

Die Erträge der IHK zu Rostock haben sich insgesamt positiv entwickelt. Grund hierfür sind im Wesentlichen die weiterhin stetig steigenden Gewerbeerträge der IHK-zugehörigen Unternehmen. Trotz der deutlichen Absenkung des Beitragsumlagehebesatzes von 0,22% auf 0,17% liegen die Erträge insgesamt nur wenig unter dem Vorjahresniveau und haben den Planansatz erreicht.

Die Erträge aus Beiträgen stellen mit 78,2 % der Betriebserträge die Haupteintragungsquelle dar. Gegenüber dem Vorjahr sind diese Erträge gesunken. Grund hierfür ist, dass der Umlagehebesatz um ca. 23% abgesenkt wurde. Trotzdem verringerten sich die Erträge nur um 2,3%. Dies ist auf die höheren Gewerbeerträge als Bemessungsgrundlage zurückzuführen.

Die Erträge aus Gebühren (16,3% der Betriebserträge) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausgefallen. Dabei stehen Mehrerträgen bei der Weiterbildung (41 TEUR), für Sachkundeprüfungen (4 TEUR) Mindererträge bei den Gebühren der Erstausbildung (-134 TEUR), für Unterrichtsverfahren (-10 TEUR), im Zusammenhang mit der Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie (-12 TEUR), für Gefahrgutfahrer- und Gefahrgutbeauftragtenprüfungen (-7 TEUR) gegenüber. Zukünftig werden aufgrund sinkender Absolventenzahlen der Schulen die Erträge aus Gebühren der Erstausbildung weiter sinken. Auch die Gebühren aus der Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie werden zukünftig auf dem niedrigeren Niveau verbleiben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (5,1% der Betriebserträge) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen die Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Mitarbeiterinnen im Mutterschutz.

- **Schwerpunkte der Leistungen der IHK**

Die Vollversammlung der IHK zu Rostock ist das Herzstück der wirtschaftlichen Selbstverwaltung. Sie ist tragendes Fundament und zugleich Spiegelbild der Wirtschaft des Kammerbezirks. Die Vollversammlung der IHK zu Rostock wird von rund 36.000 Unternehmen getragen, von denen sich zahlreiche Unternehmen ehrenamtlich in Gremien und Ausschüssen sowie als Sachverständige für ihren Wirtschaftsstandort stark machen. Dem Plenum gehören Einzelhändler, Inhaber mittelständischer Betriebe ebenso an wie Vorstandsvorsitzende großer regionaler Unternehmen. Die Vollversammlung bestimmt den politischen Kurs der IHK. Sie entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die Arbeit der Kammer von grundsätzlicher Bedeutung sind. Damit die Betriebe bei der Politik und Verwaltung als gesetzliche Interessenvertretung Gehör finden, bedarf es einer starken Vertretung. Vom 4. Oktober bis zum 1. November 2011 fand die turnusmäßige Neuwahl der Vollversammlung der IHK zu Rostock statt. Die Mitgliedsunternehmen waren aufgefordert, ihre 45

Repräsentanten im Parlament der Wirtschaft neu zu bestimmen. Mit einer Kandidatur und mit ihrer Wahlbeteiligung stärken Unternehmerinnen und Unternehmer die Position des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft. 88 Kandidaten in acht Wahlgruppen und zwei Wahlbezirken stellten sich zur Wahl. Dies gewährleistet, dass alle Branchen und Regionen des IHK-Bezirks in der neuen Vollversammlung vertreten sind.

Intensive Arbeit und lebendige Diskussionen bestimmten die sechs Sitzungen der Vollversammlung der IHK zu Rostock im Jahr 2011. Stets galt es, die Rahmenbedingungen der gesamten regionalen Wirtschaft zu verbessern, so zum Beispiel im Bereich der regionalwirtschaftlichen Entwicklung mit der Positionierung zur Bebauung der Mittelmole in Rostock-Warnemünde oder zu verschiedenen Ansiedlungsvorhaben. Weiterhin haben die Ehrengremien der IHK die Bedeutung des Begriffs „Ehrbarer Kaufmann“ für die regionale Wirtschaft beleuchtet. Beim IHK-Jahresempfang im Mai 2011 setzte sich Prof. Dr. Claus Hipp, Geschäftsführer der HiPP GmbH & Co. KG, Pfaffenhofen, eingehend mit dem Thema auseinander. Im November 2011 behandelte eine „Quo Vadis“-Veranstaltung das Thema aus wissenschaftlicher und rechtlicher Sicht. Aus der Beschäftigung mit dem Thema und umfangreichen Recherchen in Archiven ist ein Buch der IHK zu Rostock mit dem Titel „Ehrbarer Kaufmann gestern – Ehrbare Kaufleute heute“ hervorgegangen. Alle Mitgliedsunternehmen sind aufgerufen, einem von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten modernen „Leitbild für Ehrbare Kaufleute“ im täglichen Geschäftsleben Gestalt zu geben.

Mit dem erfolgreich absolvierten Rezertifizierungs-Audit nach der international gültigen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 hat die IHK zu Rostock das im Vorjahr durchgeführte Überwachungsaudit bestätigt. Mit dem Thema „**Qualitätsmanagement**“ verfolgt die IHK zu Rostock ein klares Ziel: Den Kunden, d.h. die regionale Wirtschaft, noch stärker in den Fokus zu stellen. Die anspruchsvolle Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 rückt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt der Qualitätspolitik der IHK zu Rostock. So soll die Qualitätsoptimierung der IHK in erster Linie der Erhöhung der Kundenzufriedenheit dienen.

Einen weiterführenden Einblick in die Arbeit der Vollversammlung sowie Darstellungen zu den Schwerpunkten der Leistung der IHK können dem Jahresbericht 2011 der IHK zu Rostock entnommen werden. Er weist auf den aktuellen Stand der wirtschaftspolitischen Diskussionen hin und stellt Zukunftsfragen in den Fokus der weiteren Arbeit der IHK zu Rostock. Die eigene kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Pflichtmitgliedschaft geht einher mit dem Streben nach Verbesserungen des Dienstleistungsangebotes.

- **Grundsätze Finanzmanagement**

Die IHK zu Rostock hat sämtliche Gelder der Position Wertpapiere des Anlagevermögens als Festgelder mittelfristig angelegt. Weiterhin sind die Gelder der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Kredite aufgenommen. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten.

- **Personal**

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die IHK 80 Angestellte. Dies bedeutet eine deutliche Verringerung des Personalstandes gegenüber dem Vorjahr um 8 Mitarbeiter. Die Personalkapazität nach Personenjahren beträgt 87,3 (Vorjahr 87,3).

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

- **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage blieb auch im Geschäftsjahr 2011 sehr gut. Die Bilanzsumme hat sich um 187 TEUR erhöht. Wesentliche Veränderungen sind auf der Aktivseite beim Umlaufvermögen insbesondere bei der Position Kassenbestand und auf der Passivseite bei den Rücklagen zu verzeichnen. Die Veränderungen resultieren aus Beschlüssen der Vollversammlung zur Rücklagenveränderung.

Das Anlagevermögen umfasst einen Anteil von 68,8 % (31.12.2010: 69,9%) der Bilanzsumme. Die Forderungsintensität verringerte sich auf 1,8 % (31.12.2010: 2,6 %).

Die Liquidität der IHK war jederzeit sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 733,1 TEUR erwirtschaftet. Das Eigenkapital hat einen Anteil am Gesamtkapital von 93,6% (31.12.2010: 94,0%). Der Verschuldungsgrad beträgt 1,6% (31.12.2010: 1,3%). Das Verhältnis von Eigenkapital zu Anlagevermögen (Anlagendeckung I) beträgt 136,7% (31.12.2010: 134,4%).

- **Ertragslage**

Die Erträge der IHK zu Rostock setzten sich 2011 zu 75,1% aus Beiträgen, 15,7% aus Gebühren, zu 5,2% aus Entgelten und sonstigen Erträgen sowie zu 4,0% aus Zinserträgen zusammen. Der Anteil des Personalaufwandes am Betriebsaufwand betrug 50,2%.

Durch die Mehrerträge aus den Beiträgen, Gebühren und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Verbindung mit den Minderaufwendungen ist das Jahresergebnis deutlich positiv ausgefallen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht bekannt geworden.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschl. zukünftiger Chancen und Risiken

Für 2012 wird mit höheren Erträgen (+1,4%) im Vergleich zum Planansatz 2011 gerechnet. Die Planung geht aufgrund des Umlagehebesatzes für die Beiträge von 0,20% (Vorjahr 0,17%) in Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region von leicht steigenden Erträgen aus Beiträgen aus. Durch die Struktur der Mitgliedsunternehmen ist die Wahrscheinlichkeit eines größeren Ausfalls von

Beitragseinnahmen als gering einzustufen. Darüber hinaus hat die IHK zu Rostock durch die Rücklagenbildung hierfür Vorsorge getroffen.

Bereits zum zweiten Mal nach 2011 wird im Jahr 2012 als Vorauszahlung ein verminderter Umlagehebesatz (0,14%) erhoben. Dies bedeutet planerische Mindererträge in Höhe von 441,6 TEUR gegenüber der Anwendung des Umlagehebesatzes von 0,20%. Wenn die Vollversammlung den niedrigeren Vorauszahlungshebesatz bestätigt, so erfolgt keine Nachveranlagung in den Folgejahren über diese Differenz.

Die Erträge aus Gebühren werden in 2012 gegenüber dem Ergebnis 2011 voraussichtlich weiter sinken. Durch die im Vergleich niedrigeren Zinsen in Verbindung mit einem insgesamt durchschnittlich hohen Anlagevolumen werden niedrigere Erträge aus Zinsen als im Vorjahr erwartet. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 werden im Vergleich zum Planwert 2011 insgesamt höher ausfallen, insbesondere durch einen einmaligen Aufwand für eine große Instandhaltungsmaßnahme. Dies führt zu einem negativen Jahresergebnis, das durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen wird.

Im Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 419 TEUR geplant. Der Gesamt-Cash-Flow wird -903,6 TEUR betragen.

Risiken für die IHK zu Rostock bestehen insbesondere durch regulatorische Einflüsse seitens des Gesetzgebers hinsichtlich der Änderung der Rahmenbedingungen gerade in Bezug auf die Aufgaben der IHK, auch in Verbindung mit der Finanzierungsart. Die Risiken aus der Unternehmenssteuerreform und damit die Auswirkungen auf das Beitragsaufkommen sind derzeit nicht absehbar.

Ein weiteres Risiko besteht durch die demografische Entwicklung. Die Zahl der Auszubildenden wird zurückgehen, so dass zukünftig nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Ebenfalls aufgrund der demographischen Entwicklung wird es immer schwieriger geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren und zu halten, so dass hier mit steigenden Aufwendungen in diesem Bereich zu rechnen ist. Ein weiteres Risikofeld umfasst die Auswirkungen der Konjunkturschwankungen auf die Beitragsentwicklung der IHK. Das Beitragsaufkommen hängt unmittelbar auch von der Ertragsentwicklung bei den Mitgliedsunternehmen ab.

Zusätzlich zu diesen externen Risiken der IHK gehört immer auch die Gefahr, dass durch die Tätigkeit der IHK selbst zum Beispiel unvollständige Auskünfte oder Stellungnahmen abgegeben werden. Hieraus kann schnell ein großer Imageschaden entstehen. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie durch die permanente Weiterbildung der Mitarbeiter kann dieses Risiko eingegrenzt werden.

Die IHKn zu Rostock und zu Schwerin arbeiten bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Seit einigen Jahren wirken sich aber generelle Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft auch auf die IHKn aus, sodass die in den 90er Jahren geschaffenen Strukturen ob ihrer optimalen Effektivität und Effizienz in die Diskussion geraten sind.

In einer ersten Organisationsanalyse sollen deshalb in 2012 die Möglichkeiten einer engeren Kooperation identifiziert und das Für und Wider einer möglichen Fusion durch ein externes Beratungsunternehmen bewertet werden.

Weitere Chancen und spezielle Risiken, über die allgemeinen Risiken hinaus, sind nicht absehbar.

Rostock, im Mai 2012

Industrie- und Handelskammer zu Rostock
Präsident

Hauptgeschäftsführer

gez. Wolfgang Hering

gez. Andreas Sturmowski